Atomkraft ist eine Technologie von gestern

Antwort auf den Leserbrief von Herrn O. Lengwiler, Bulletin SEV/VSE 10/2011

In seinem Leserbrief im Bulletin Nr. 10 verharmlost in meinen Augen Herr Lengwiler die Risiken der Atomenergie. Er nimmt es also in Kauf, dass im Fall eines Unfalls z.B. im AKW Mühleberg die ganze Region mit den Städten Bern, Fribourg, Neuenburg usw. evakuiert werden müsste und für mehrere Jahrzehnte nicht mehr bewohnt werden könnte. Die Schweiz als Ganzes wäre dann gefährdet. Unsere AKWs seien die sichersten der Welt. Dies stimmt nur, wenn man den Aussagen der ENSI traut, aber die ist ja zusammengesetzt aus lauter Leuten der Atomlobby und kam erst kürzlich auf die Idee, auch ausländische Experten einzubeziehen.

Ich rate dringendst zur Lektüre der «Akte Mühleberg» in Ausgabe Nr. 11/2011 des Schweiz. Beobachters. Ein Super-Gau ist sehr wohl möglich, man denke nur an die immer grösseren Rekordunwetter, die auch bei uns möglich sind. Zudem mussten die Behörden eindeutig zugeben, dass im Falle eines Flugzeugabsturzes mit dem Schlimmsten zu rechnen wäre. Die weltweite Bilanz ist ja erschütternd: 4 grosse Unfälle auf eine Gesamtzahl von etwa 450 Anlagen, also knapp 1 %. Kein Produkt dieser Welt, weder ein Auto noch ein Flugzeug noch eine Uhr hätte bei einer solchen Ausfallrate Bestand, selbst wenn man kleinere Lebensdauern mitberücksichtigt und aufskaliert. So viel zur Sicherheit.

Zu den Kosten: Auch hier schneiden die AKWs denkbar schlecht ab, da nämlich sowohl die enorm grossen Forschungsgelder (PSI in Würenlingen, Villigen) als auch die Kosten für den Rückbau und die ganze Abfallproblematik (Nagra) nicht berücksichtigt sind. Die Rückstellungen, die getätigt werden, sind lächerlich klein. Es handelt sich bei der Atomtechnologie wahrscheinlich um die bei Weitem am stärksten subventionierte Technologie. Keine Firma würde in ein solches Ding investieren, aber sehr wohl in Anlagen der erneuerbaren Energie. Ich beziehe mich auf das Buch «Die Atomlüge» (Sascha Adamek, Heyne 2011). Dort kommt man zum Schluss, dass, würde man die Milliardensubventionen des Staates seit 1970 (total 200 Mia. Euro) mit einberechnen, der Atomstrom etwa doppelt so teuer wie die Wasserkraft und fast ⅔ teurer als Windstrom wäre. Der Preis für Letztere sinkt aber noch! Bei der Fotovoltaik haben sich die Preise für schlüsselfertig installierte Module in 5 Jahren halbiert, und man ist heute in Deutschland bei 2,4 €/W_p installierte Leistung. Nimmt man z.B. eine 10 kW_p Anlage an, kostet diese heute 24 000 € und erzeugt gegen 10 MWh/Jahr Stromenergie. Bei einer durchaus möglichen Lebensdauer von 30 Jahren, unter Berücksichtigung von ca. 20 % Wirkungsgradeinbusse, kämen also 240 MWh zusammen. Dies ergäbe einen Strompreis von nur 0,10 €/kWh, mit stark sinkendem Trend! Man kann sagen, dass die KEV heute in Deutschland nicht mehr nötig wäre und das Ganze sogar als Abzockerei betrachtet werden kann. Warum kommen denn so viele Bauern in Deutschland auf die Idee, so quasi von Landwirtschaft auf Stromproduktion umzusteigen?

Ein grosses Problem ist bei der Sonnenenergie allerdings nicht von der Hand zu weisen, nämlich, dass im Winter viel weniger anfällt. Dies gerade, wenn wegen der Wärmepumpen am meisten Strom benötigt wird. Ich bin aber überzeugt, dass geeignete Speicherkonzepte entwickelt werden können. Und warum denn den Import von erneuerbarer Energie so verteufeln, etwa Windstrom aus der Nordsee und Solarstrom aus der Sahara? Wir haben jahrzehntelang auch Erdöl importiert. Um die sicherlich nicht einfachen Probleme in den nächsten 20 Jahren zu lösen, braucht es allerdings fortschrittlich denkende Leute. Die diesbezüglichen Verhinder-Parteien sind da nicht gefragt. Sollten diese in nächster Zeit trotzdem zum Zuge kommen, werden wir viel bereuen und eine Riesenchance verpassen.

So wie 1967, als erste Mikrochips für Quarzuhren in Neuenburg in der Schublade landeten, weil die damaligen Uhrenbarone die neue Technologie verteufelt haben. Die Mikroelektronik steckte damals weltweit noch in den Kinderschuhen. Hätte man dies kräftig aufgegriffen, könnte die Schweiz heute an vorderster Front bei den PCs, iPhones, iPads mitmischen. Soll es denn sein, dass uns nun Strombarone eine grosse Chance vermasseln und wir in 20 Jahren neidisch nach Deutschland, Italien, Spanien und sogar evtl. nach Frankreich schauen müssen, die die Wende dann längst geschafft und eine starke Industrie in dem Gebiet aufgebaut haben werden?

Arthur Descombes, 3210 Kerzers

Tettex INSTRUMENTS

TTR 2796
TRANSFORMER TURNS RATIO METER

Das neue TTR 2796 verbindet Mobilität und einfache Bedienung mit unvergleichlicher Genauigkeit. Die Testspannung von 250 V garantiert genaue und zuverlässige Messungen – besonders bei grossen Leistungstransformatoren.

- Präzisere Resultate durch höhere Messspannung von 250 V
- Messung von Schaltgruppen mit beliebiger Phasenlage
- Automatische Erkennung der Schaltgruppe
- Höchste Genauigkeit im Markt - bis zu 0.03%

www.haefely.com
sales@haefely.com

a brand of HAEFELY

Haefely is a subsidiary of Hubbell Incorporated.
High Voltage Test Business